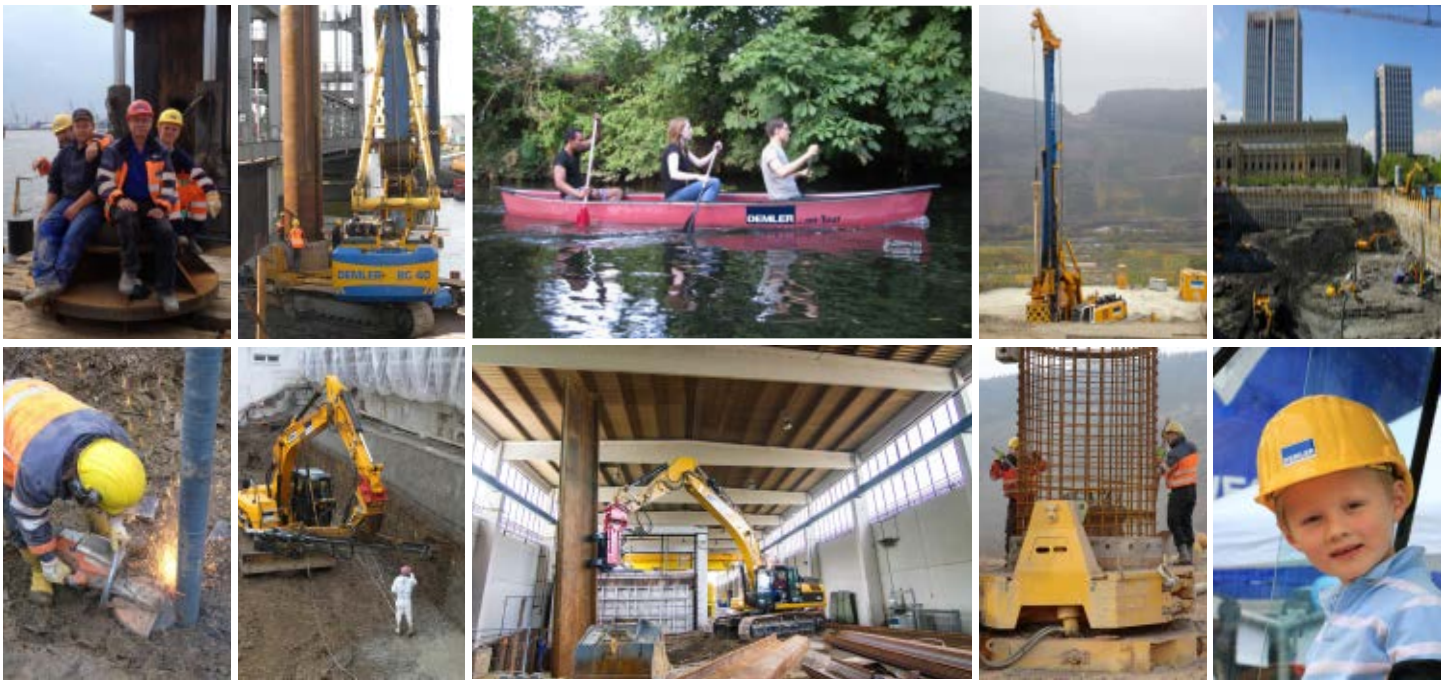
DEMLER INSIDE



Ausgabe 04 | Dezember 2014

Liebe Geschäftsfreunde und Kollegen,

schon wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu und wir können stolz auf unsere gemeinsame Leistung in den letzten 12 Monaten zurückblicken.

Wir haben eine Vielzahl von anspruchsvollen Projekten erfolgreich abgewickelt. Über eine Auswahl berichten wir in unserer aktuellen Ausgabe der DEMLER INSIDE.

Ich persönlich bin dankbar für die erneut großartige Leistung aller Kollegen und das Vertrauen unserer Kunden in uns und unsere Arbeit.

Mit Blick auf das kommende Jahr bin ich erwartungsvoll und gespannt. Wir alle wissen, dass erhebliche Investitionen, insbesondere in Infrastrukturmaßnahmen, zwingend und kurzfristig erforderlich sind. Dies sollte auch unser Geschäftsfeld positiv beeinflussen.

Ihnen allen wünsche ich - wo immer Sie diese Zeilen lesen - besinnliche, ruhige Feiertage und ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2015.

Und abschließend natürlich: Viel Freude beim Lesen.

Herzliche Grüße

Ansgar Langemeyer

BAUSTELLEN

	Seite
Halle a. d. Saale, Wohn- und Geschäftshaus	2 - 3
Hagen, Neubau der Lennetalbrücke A45	4 - 6
Siegen, Modernisierung von Produktionsanlagen	7
Frankfurt a. M., Aussteifung der Bohrpfahlwände	8
Siegburg, Bau der ehemaligen Abtei Michaelsberg	9 - 10
Frankfurt a. M., Baugrubenverbau, Bohrpfahlwände	10 - 11
Dorsten, Baugrubenverbau für neues Einkaufszentrum	12

AKTUELLES / INSIDE DEMLER

Maschinenpark	13
Berufsfelderkundung bei DEMLER	14
Praktikum	15
DEMLER Männer	16
Betriebsrat	17
DEMLER - Arbeitsschutz	18
DEMLER & DEMCO „On Tour“	19
Unser Team	19 - 20

Halle an der Saale

Wohn- und Geschäftshaus, Herstellung von Großbohrpfählen

Philipp Terzyk

Baufeld mit 3 Bohrgeräten

Im Herzen von Halle an der Saale entsteht ein neues Wohn- und Geschäftshaus.

Um die Lasten aus dem Bauwerk in den Baugrund einleiten zu können war eine Bohrpfahlgründung erforderlich.
Wir wurden mit der statischen Planung und Ausführung der Großbohrpfähle beauftragt.

Eine besondere Herausforderung galt bei diesem Bauvorhaben dem parallel laufenden Einsatz von 3 Großdrehbohranlagen bei sehr beschränkten Platzverhältnissen. Aufgrund einer detaillierten Arbeitsvorbereitung und deren optimalen Umsetzung auf der Baustelle konnten die Pfahlbohrarbeiten bereits 3 Tage vor Termin abgeschlossen werden.

- **Auftraggeber:**
  Ed. Züblin AG,
  Bereich Brandenburg/Sachsen-Anhalt
- **Bauherr:**
  Talos Projektentwicklung GmbH,
  Braunschweig
- **Leistung:**
  - 73 Gründungspfähle ∅ = 900 mm und 85 Gründungspfähle ∅ = 750 mm, mit Längen von 11 m bis 17 m
  - 25 lfm aufgelöste Bohrpfahlwand (inkl. Holz- Spritzbetonausfachung)
  - Kappen der Pfahlköpfe

Es war sehr eng...

- **Eingesetzte Geräte:**
  - Drehbohranlage Bauer BG 28H
  - Drehbohranlage Bauer BG 24H
  - Drehbohranlage Bauer BG 20H
  - Radlader JCB 427
  - Radlader JCB 426
  - Minibagger JCB 8055 A45
- **Leistungszeitraum:**

  Mai 2014 bis Juli 2014

3x Pfahlbeton

Hagen

Neubau der Lennetalbrücke A45

Christian Hof

Baufeld Ersatzbrücke

Die Lennetalbrücke wird im Zuge der A45 wird durch einen Neubau ersetzt. Die bauliche Substanz des bestehenden Brückenbauwerkes ist schlecht, und eine Verstärkung der alten Konstruktion ist nicht möglich. Die Brücke liegt am nordöstlichen Stadtrand von Hagen zwischen dem Autobahnkreuz Westhofen (A1) und dem Autobahnkreuz Hagen (A46). Sie überquert den Fluss Lenne, eine Bahnstrecke, das Werksgelände einer anliegenden Firma, die Landesstraße 674 und die Kreisstraße 1 in einer Höhe von 20 bis 30 Metern über dem Gelände.
80.000 Fahrzeuge nutzen jeden Tag die Strecke, davon sind 13.000 LKW.

Die alte Brücke wurde 1967 als monolithische Rahmenkonstruktion über 22 Felder mit einer Gesamtlänge von 990 Metern fertig gestellt. Der Spannbetonüberbau besteht aus sechs Längsträgern mit Stützweiten von rund 45 Metern.

Die neue Brücke besteht aus zwei Bauwerken mit einer Stützweite von 980 Metern über 14 Felder, die von jeweils zwei Pfeilern gestützt werden. Mit einer Breite von zweimal 18,25 Metern sind die Überbauten bereits für einen in der Planung befindlichen sechsstreifigen Ausbau der A45 zwischen Westhofen und Hagen vorbereitet.

Damit der Verkehr während des Neubaus der Brücke nicht stillstehen muss, hat sich der Landesbetrieb Straßenbau NRW für ein spezielles und in dieser Größenordnung in Deutschland einzigartiges Verfahren entschieden. Dabei bleibt der Verkehr während der gesamten, auf viereinhalb Jahre angelegten Bauzeit auf der Autobahn. Zunächst wird eine provisorische Ersatzbrücke neben der bisherigen in Betrieb bleibenden Lennetalbrücke errichtet, deren Fahrbahn später auf die neue Brücke verschoben wird. So etwas hat es in Deutschland in dieser Größenordnung noch nicht gegeben. Rund 105 Millionen Euro investiert der Bund in die neue sechsspurige Brücke.

Für den Bauablauf sind 5 Phasen geplant.

Zunächst werden westlich der vorhandenen Brücke provisorische Pfeiler errichtet, auf denen der Überbau für den westlichen Teil des neuen Brückenbauwerkes provisorisch aufgelegt wird. Der Überbau besteht aus einem geschlossenen Stahlhohlkasten mit seitlich angeordneten Druckstreben und einer massiven Fahrbahnplatte aus Stahlbeton. Die Stahlteile kommen abschnittsweise aus dem sächsischen Zwickau und werden dann vor Ort von beiden Widerlagern aus im Taktschiebeverfahren über die Pfeiler verschoben und zusammengeschweißt.

Anschließend wird der gesamte Verkehr 4-spurig auf den provisorisch aufgelegten westlichen neuen Überbau umgeleitet. Die alte Brücke kann dann abgebrochen werden und da in der stadtnahen Lage nicht gesprengt werden kann, muss der Spannbeton der alten Brücke zersägt und abgetragen werden. Dieses komplizierte Verfahren dauert fast ein Jahr.

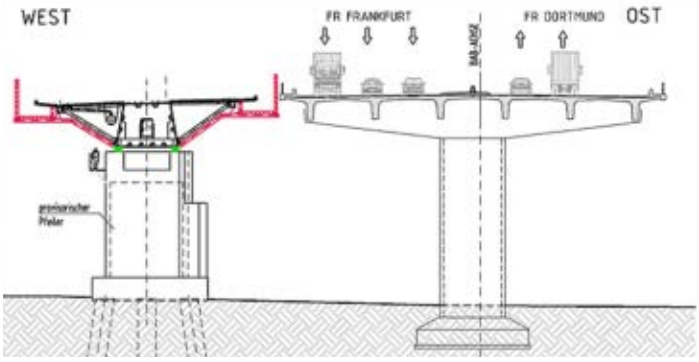
Nach dem Abbruch werden an der Stelle der alten Brücke die Pfeiler und Widerlager für die beiden neuen Brückenbauwerke, nämlich für den westlichen und den östlichen Teil hergestellt. Anschließend wird der Überbau für den östlichen Brückenteil von beiden Widerlagern aus auf die Pfeiler geschoben und verschweißt.

Taktkeller Südwest

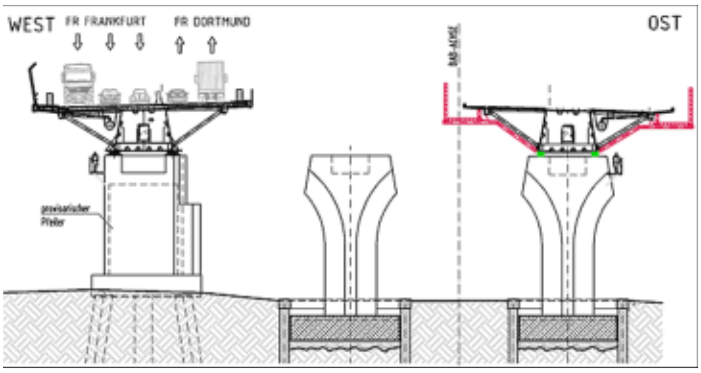
Danach kann der gesamte Verkehr 4-spurig auf den neuen östlichen Brückenteil verlegt werden. Der westliche Überbau wird nun von den provisorischen Pfeilern querverschoben auf die neuen Pfeiler in seine endgültige Lage. Der Verkehr in südlicher Richtung kann dann 3-spurig auf den westlichen Brückenteil verlegt werden und auf dem östlichen Teil verläuft der Verkehr in nördlicher Richtung ebenfalls 3-spurig. Damit ist der verkehrliche Endzustand auf der neuen Brücke hergestellt. Die provisorischen Pfeiler und Behelfsunterbauten werden zurückgebaut.

Wir stellten als Nachunternehmer der Hochtief Infrastructure GmbH die Gründungspfähle für die Pfeiler und Widerlager her sowie die Trägerbohlwandverbauten für die benötigten Taktkel-

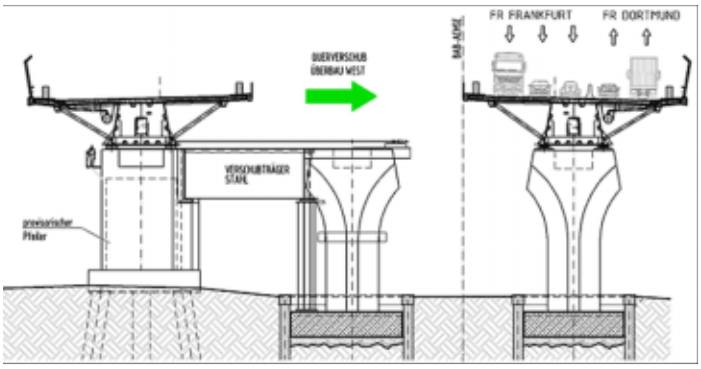
Bauphase 1



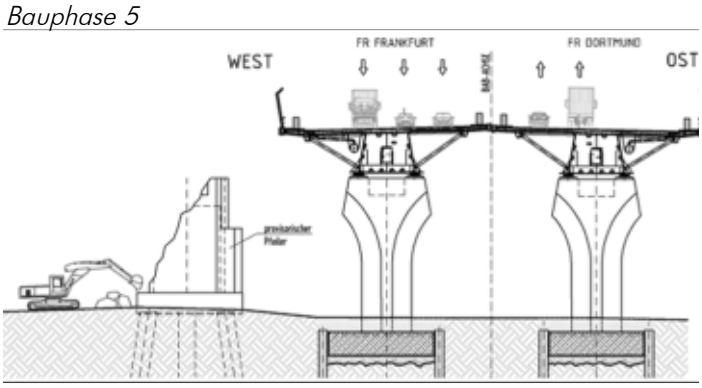
Bauphase 2 und 3



Bauphase 4



Bauphase 5



Quelle: Straßen NRW

Bohrträgerverbau Taktkeller Nordwest

ler und Baustraßen. Im Februar 2014 begannen die Arbeiten mit der Herstellung des Baugrubenverbaus.

Insgesamt wurden bei diesen Verbauten 281 Verbauträger mit einem Gesamtgewicht von 287 Tonnen, 203 Anker mit einer Gesamtlänge von 2.620 m, 320 m Gurtung mit einem Gesamtgewicht von 31 Tonnen und 3.500 m^2 Holzverbau eingebaut.

Im Mai 2014 wurde mit der Herstellung der Gründungspfähle für die Pfeiler der provisorischen Brücke westlich der bestehenden Lennetalbrücke begonnen. Hierbei kam ein Großdrehbohrgerät Delmag RH 34 zum Einsatz. Insgesamt wurden an 12 Pfeilergründungen und 2 Widerlagergründungen 116 Bohrpfähle mit einem Durchmesser von 1,50 m, einer Länge von 13,0 m bis 18,0 m und einer Pfahlneigung von 1:7 bzw. 1:10 hergestellt. Zusätzlich wurden im Bereich der Lenne 68 Gründungspfähle mit einem Durchmesser von 1,50 m in einer Länge von 8 m bis 13 m für das Taktschiebeverfahren hergestellt.
Für die insgesamt 184 Bohrpfähle mit einer Gesamtlänge von 2.230 m wurden 4.300 m^3 Beton sowie 282 Tonnen Stahlbewehrung verbaut.
Unsere Arbeiten wurden unter der Leitung von Oberbauleiter Karsten Zöller und Bauleiter Christian Hof ausgeführt. Für die Herstellung der Bohrpfähle war Polier Jörg Wünsche verantwortlich mit Mato Prgomet als Fahrer auf der Drehbohranlage RH 34. Für die Trägerbohrungen wurden zwei Drehbohranlagen eingesetzt mit den Fahrern Maik Schröder und Maik Breuning und unter der Aufsicht von den Polieren Harald Brückmann und Christopher Lorenz.

Die Bohrpfahl- und Verbauarbeiten für die provisorische Brücke wurden im Oktober 2014 zum geplanten Termin abgeschlossen.

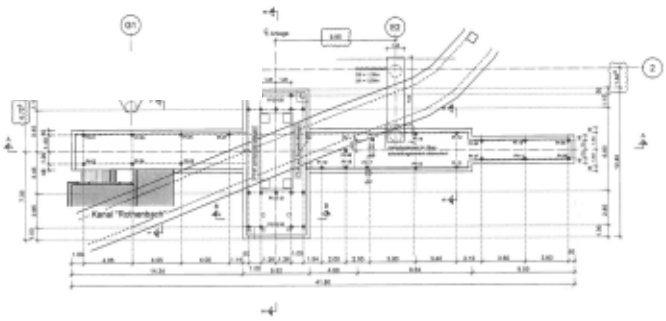
Siegen

Baugrubenverbau und Pfahlgründung in bestehender Werkshalle

Jan Weigand

Eisenbau Krämer GmbH, der Siegerländer Spezialist für längsnahtgeschweißte, dickwandige Stahlrohre errichtet zur Modernisierung seiner Produktionsanlagen eine neue Rohrheftmaschine in einer bestehenden Werkshalle. Wir wurden von der Friedrich Müsse GmbH aus Erndtebrück beauftragt, für die in Fertigbauweise hergestellten Fundamente eine Gründung mittels duktilen Gusspfählen zu erstellen. Dafür mussten 38 Pfähle 170 x 9,0 mm in Längen bis 12 m in sehr engen Toleranzen von Lage, Höhe und Ebenheit der Kopfplatten eingebaut werden. Zur Herstellung der Baugrube wurde vorab ein Berliner Verbau mit einvibrierten Trägern hergestellt, da die Baugrube so schmal war, dass unser Bagger nicht schwenken konnte. Weil unsere Movax-Rammanlage auf einer anderen Baustelle eingesetzt war, wurden die Träger mit unserem alten „Freireiter ABI HVR 60“ einvibriert. Polier Stefan Farkas war mit dieser Technik zum Glück noch vertraut. Die Baugrube wurde dann, anstatt wie

Einmessen der Pfähle



Grundriss Pfahlgründung

sonst üblich mit Holzbohlen, mit Stahlblechen verbaut. Innerhalb dieses Verbaus wurden dann in Tag- und Nachtschicht die Gusspfähle unter der Aufsicht von Polier Gerald Kunz eingebracht. Im Schutze dieses Baugrubenverbaus konnte die Firma Müsse dann die Baugrube ausheben. Im Anschluss daran wurden die Gusspfähle auf Höhe abgeschnitten, mit Beton verfüllt und die Kopfplatten aufgesetzt.

Das Herstellen des Verbaus, das Einrammen der Pfähle, der Aushub der Baugrube inkl. Betonabbruch sowie das anschließende höhengerechte Abschneiden und Betonieren der Pfähle wurde in weniger als 60 Stunden erledigt. Eine Nachkontrolle des Vermessers ergab, dass die Abweichung der Kopfplatten aus der Horizontalen weniger als 5 mm betrug.

- **Leistung:**
  - 37 lfdm Baugrubenverbau für eine freie Höhe von 3,15 m
  - 422 stgdm duktile Gusspfähle 170 x 9,0 mm in Einzellängen von bis zu 12 m
- **Eingesetzte Geräte:**
  - Kettenbagger JCB JS 260 NC
  - Freireiter ABI HVR 60
  - HM 1500
- **Leistungszeitraum:**
  August 2014

Frankfurt Opernplatz

Aussteifung der Bohrpfahlwände

HAD

Bauzustand mit 1. und 2. Aussteifungslage

Über die 22 m tiefe Baugrube am Opernplatz in Frankfurt, die wir in Arbeitsgemeinschaft mit der Firma PST Süd Spezialtiefbau hergestellt haben, wurde bereits in der vorigen Ausgabe von DEMLER Inside kurz berichtet. Die Baugrubenwände wurden mit 360 überschnittenen, bis zu 40 m langen Bohrpfählen Ø 120 cm gesichert, die mit 1.450 temporären Litzenankern verankert wurden. In der südwestlichen Apsis der Baugrube war eine rückwärtige Verankerung der Bohrpfahlwände jedoch nicht möglich, weil sich die bis zu 39 m langen Anker überkreuzt hätten und weil sich unmittelbar hinter der Bohrpfahlwand tiefreichende Bebauung befand. Dieser Bereich musste innerhalb der Baugrube ausgesteift werden. Dazu war eine Stützweite von 21 m ohne Zwischenunterstützung zu überbrücken. Zugleich sollte jede Steife eine Stützkraft von 2.000 kN aufnehmen können und die Stützkraft messbar und dosierbar sein, um jegliche Verformung der Bohrpfahlwand auszuschließen.

Gelöst wurde diese Aufgabe mit dem Einsatz von Hydraulikstützen der Firma Groundforce. Eingebaut wurden 3 Aussteifungslagen mit je 4 Hydraulikabstützungen, die auf beiden Seiten der Baugrube an Betonbalken angeschlossen wurden. Alle verwendeten hydraulischen Stützen verfügten über GPRS-gesteuerte Load-Monitoring Systeme, die eine kontinuierliche Überwachung der auftretenden Lasten in Echtzeit vom PC im Büro aus erlaubten und so einen wichtigen Bestandteil der aufwändigen geotechnischen Messeinrichtung des Projektes bildeten.

Eine besondere Herausforderung war dabei die schwierige Lage der Baustelle im Herzen Frankfurts. Vor allem die Lieferlogistik stand dabei vor besonderen Problemen, da praktisch nur just in time geliefert werden konnte, weil keinerlei Möglichkeiten für eine Zwischenlagerung vorhanden war.

Die 20 m langen Aussteifungen mussten aufgrund ihrer Größe jeweils einzeln auf einem Tieflader zur Baustelle transportiert und dann direkt eingebaut werden. Der gesamte Einbauvorgang der Steifen verteilte sich auf einen Zeitraum vom November 2013 bis zum Mai 2014. Dabei musste jedes Zeitfenster für Transport, Entladung und Montage exakt geplant und nach Vorgabe ausgeführt werden.

Endzustand Baugrube

Siegburg

Bau der ehemaligen Abtei Michaelsberg

Karsten Zöller

Das seit über 900 Jahren auf dem Siegburger Michaelsberg stehende ehemalige Benediktinerkloster wird bis zum Jahr 2016 neu gestaltet. Unter anderem wird parallel zum vorhandenen Westflügel der ehemaligen Abtei ein neues Konferenz- und Tagungszentrum erstellt. Somit werden nach fast 1.000 Jahren benediktinischer Nutzung das Kloster und der Neubau 2016 zur neuen Heimat des katholischen Sozialinstituts (KSI). Bauherr ist das Erzbistum Köln.

Für den Neubau entlang des Westflügels wurde von DEMLER Spezialtiefbau eine dauerhaft rückverankerte Bohrpfahlwand statisch dimensioniert, um das vorhandene Kloster zu schützen sowie Lasten aus dem anstehenden Erdreich von der neu zu bauenden Außenwand des Konferenz- und Tagungsgebäudes fernzuhalten. Weiterhin wurden von uns temporär rückverankerte Trägerbohlwände oberhalb der Bohrpfahlwand sowie hangabwärts statisch geplant. Nach dem seitens unseres Auftraggebers (S+H Spezialtiefbau GmbH) die Trägerbohlwände inkl. Rückverankerung eingebracht waren, musste zunächst für die Herstellung der Bohrpfahlwand bauseits ein Bohrplanum bis zu ca. 9 m Höhe aufgeschüttet werden.

Im August 2014 konnten dann unsere Bohrpfahlarbeiten begonnen werden. Im Zeitraum von 5 Wochen wurden insgesamt 125 überschnittene Bohrpfähle im Durchmesser von 90 cm und Tiefen von 7 m bis 11 m hergestellt. Da das ehemalige Benediktinerkloster auf einem Vulkankegel steht, der die Reihe der Vulkane der Eifel und das Siebengebirge fortsetzt, wurden alle Bohrpfähle weitestgehend im vorhandenen Tuffgestein abgeteuft.

Nach dem Herstellen der erforderlichen Daueranker in zwei Lagen seitens unseres Auftraggebers und der Fertigstellung der Baugrube erfolgt im Dezember 2014 die Herstellung von insgesamt 68 Stück Gründungspfählen im Durchmesser 90 cm und in Längen zwischen 5 m und 8 m gemäß eigener Statik.

Für das Ausführen der überschnittenen Bohrpfahlwand sowie der späteren Bohrpfahlgründung konnte max. eine Drehbohranlage BG 20H zum Einsatz kommen. Eine größere Bohranlage konnte bei diesem Projekt nicht eingesetzt werden, da aufgrund der Lage des Klosters die Zuwegung für die Drehbohranlage begrenzt ist. Obwohl seitens des Bauherrn in Abstimmung mit der Stadt Siegburg eigens für dieses Bauvorhaben und zur Entlastung der Stadtbevölkerung eine Baustraße für die Ausführung der Bauleistungen angelegt wurde, war es für das An- und

Abtransportieren unseres Drehbohrgerätes unerlässlich, dieses nahezu am Fußpunkt des Michaelsbergs abzuladen und auf Kette unter ständig wechselnden Maststellungen (um keine der vorhandenen Bäume zu beschädigen) den Berg bis zur Baustelle hinauf zu fahren. Insgesamt wurde dies infolge der getrennten Bohreinsätze jeweils zweimal bergauf und zweimal bergab erforderlich. Dank der umsichtigen Leitung von Ronni Althaus und dem versierten Fahrer Udo Isbert auf dem Bohrgerät gelangen diese Prozeduren ohne Flurschäden.

Wie stark die Umgestaltung des Michaelsbergs in Siegburg von öffentlichem Interesse ist zeigt, dass die erste Baustelleneinrichtung im Sommer 2014 vom Zeitpunkt des Abladens des Bohrgerätes bis zum Abschluss der Baustelleneinrichtung bzw. dem Bohrbeginn seitens der Presse und dem Fernsehen begleitet wurde.

Frankfurt a. M.

FAAG MFH Salvador-Allende-Straße

Philipp Terzyk

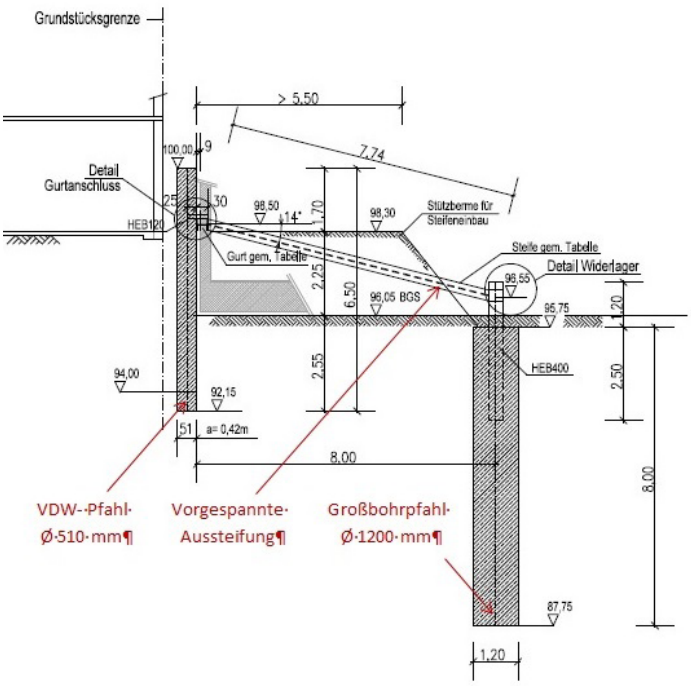
Die Frankfurter Aufbau AG realisiert die Errichtung einer mehrgeschossigen Wohnanlage mit 66 Wohneinheiten, einem Kindergarten und einer Tiefgarage.

Aufgrund der innerstädtischen Lage des Baufeldes und der damit verbundenen, direkt an das Baufeld anschließenden Nachbarbebauung bzw. anliegender Verkehrswege musste zur Sicherung der Baugrube ein Baugrubenverbau hergestellt werden.

Hierzu wurden wir von dem Generalunternehmer, der Fa. Dreßler Bau mit der Ausführung des Baugrubenverbaus beauftragt.

Der Teil der Baugrube, der in direkter Nähe zu den angrenzenden Straßen liegt, wurde mit einemBohrträgerverbau mit Holz- und Spritzbetonausfachung gesichert.

Der Verbau wurde sowohl als freieingespannt als auch rück-



Schnitt überschnitte Bohrpfahlwand

verankert oder mit einer Aussteifung in die Baugrube ausgeführt.

Der technisch anspruchsvollste Teil der Baugrubensicherung wurde im Bereich der mehrgeschossigen Nachbarbebauung hergestellt.

Um die Lasten der Nachbarbauwerke aufnehmen zu können,

Bohren eines VDW-Pfahls in unmittelbarer Nähe der Nachbarbebauung

planten wir eine in die Baugrube ausgesteifte, überschnittene Bohrpfahlwand Ø 510 mm im VDW-Verfahren (Vor der Wand-Verfahren).
Diese wurde gegen baugrubenseitig abgeteufte Großbohrpfähle Ø 120 cm ausgesteift.
Um die Verformungen innerhalb der BPW zu minimieren, wurde die Aussteifung mittels Hydraulikpressen vorgespannt.

- **Ausführungsplanung**
  DEMLER Spezialtiefbau

Fertige VDW-Pfahlwand mit vorgespannter Aussteifung

- **Leistung:**
  - 155 lfm Bohrträgerverbau mit Holz- bzw. Spritzbetonausfachung; davon: 74m frei eingespannt, 61m rückverankert, 20 m in die Baugrube ausgesteift mit vorgespannten Steifen
  - 610 m^2 überschnittene Bohrpfahlwand Ø 510 mm im VDW-Verfahren (Vor der Wand-Verfahren),
    Pfahllänge zwischen 4 m bis 8 m
  - 18 Großbohrpfähle, Ø 120 cm, L = 8 m
  - 28 Stk temporäre 4-Litzenanker,
    L = 12 m bis 15 m
- **Eingesetzte Geräte:**
  - Drehbohranlage Bauer BG 24H
  - Radlader JCB 427
  - Minibagger JCB 8085
  - Betonpumpe Schwing SP 2800
  - Ankerbohranlage Interroc AN 109 D
- **Leistungszeitraum:**
  August 2014 bis November 2014

Dorsten

Baugrubenverbau für neues Einkaufszentrum

Philipp Terzyk

Für den Bau eines geplanten Einkaufszentrums in zentraler Lage von Dorsten, wurde ein Baugrubenverbau erforderlich.
Aufgrund der unmittelbaren Nähe der Baugrube zum Wesel-Datteln-Kanal und des damit verbundenen hohen Grundwasserstandes wurde die Ausführung als überschnittene Bohrpfahlwand gewählt.
Während der Erstellung des Baugrubenverbaus liefen parallel erforderliche Abrissarbeiten.
Die überschnittene Bohrpfahlwand wurde überwiegend im DKS-Verfahren (Doppelkopfbohrsystem) und zu einem kleineren Teil im Kellybohrverfahren hergestellt.
Beim Doppelkopfsystem wird ein langes Bohrrohr mit einer innenliegenden Endlosschnecke gleichzeitig und gegenläufig in den Boden abgeteuft.
Ist die Endtiefe erreicht wird der Beton durch die Hohlseele der Schnecke gepumpt unter gleichzeitigem Rückzug des Bohrrohres.
Anschließend wird der Bewehrungskorb in den frisch betonierten Pfahl eingedrückt.

DKS-Verfahren (Doppelkopfsystem)

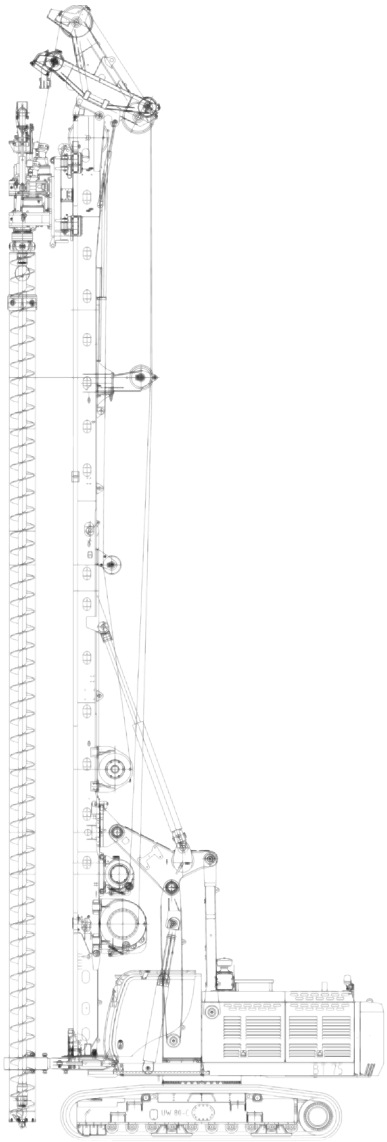
Bohrpfahlwand verankert

- **Planung und Statik:**
  DEMLER Spezialtiefbau
- **Leistung:**
  - 7.800 lfm Bohrpfähle ∅ 900 mm im Kellybohr- bzw. im DKS-Verfahren (Doppelkopfsystem)
  - 7.820 lfm temporäre Litzenanker (4 bis 6 Litzen)
- **Eingesetzte Geräte:**
  - Drehbohranlage Bauer BG 30H, Bauer BG 28H, Bauer BG 20H
  - Radlader: 2x JCB 427
  - Minibagger: 2x JCB 8055
  - Kurzheckbagger JCB 235
  - Betonpumpe Schwing SP 2800
  - Ankerbohranlage Interroc AN 109 D
  - Teleskopstapler: Merlo 33.16 KS
- **Leistungszeitraum**
  Januar 2014 bis Juli 2014

Maschinenpark

Lutz Weigand

Hubert Thurnhofer (BAUER Maschinen GmbH), Ansgar Langemeyer, Markus Klein, Lutz Weigand (v.l.n.r)



Wie auch in den vergangenen Jahren haben wir in 2014 Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen getätigt. Ein Meilenstein hierbei war die Schlüsselübergabe der neuen Großbohranlage BG 24H. Neben den normalen Bohrverfahren, wie Kelly und SOB, wurde diese Maschine für den Einsatz des „Vor der Wand–Verfahrens" (VDW) konfiguriert. Ein erster erfolgreicher Einsatz erfolgte beim Bauvorhaben Frankfurt (siehe Bericht auf den Seiten 10 und 11). Die Maschine wurde so konzipiert, dass mit relativ leichtem Aufwand beliebig zwischen den verschiedenen Bohrverfahren gewechselt werden kann.

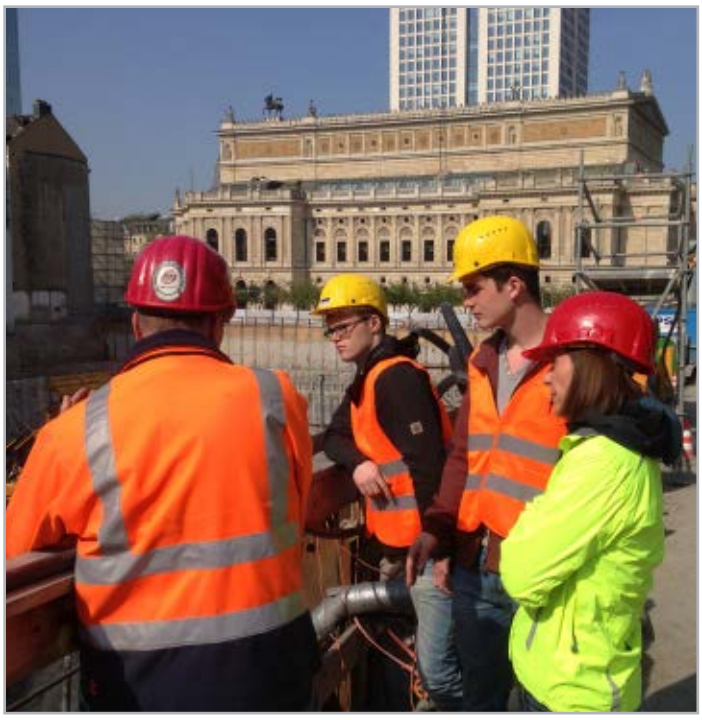
Die Schlüsselübergabe erfolgte in einer kleinen Zeremonie, weil es sich bei der BG 24H bereits um das zwanzigste Großbohrgerät handelt, das wir von der Firma Bauer gekauft haben.

Mit dieser Maschine stellen wir uns noch flexibler auf und besitzen nun ein Gerät, das sich in der Leistungsklasse zwischen den bereits mehrfach vorhandenen Geräten (BG 20 und BG 28) bewegt.

Berufsfelderkundung bei DEMLER

Unser Einblick in den Spezialtiefbau

Alexander Mende (Schüler)



Wir – zwei Gymnasiasten auf dem Weg zum Abitur – machen uns selbstverständlich Gedanken, was nach der Schule folgen soll. Deshalb versuchen wir ein möglichst breites Spektrum an Eindrücken von Berufsfeldern zu gewinnen. Gerne haben wir das Angebot der Firma Demler angenommen, uns ihr Unternehmen einmal näher vorzustellen. Bei einer Führung durch den Standort Netphen haben wir die Ausmaße solch eines Betriebs kennengelernt und es war erstaunlich zu sehen, dass eine vermeintlich kleine Firma aus dem Siegerland Großaufträgen, verteilt über ganz Deutschland, nachgeht. Selbstverständlich wurde uns auch erklärt, was genau sich hinter dem Wort „Spezialtiefbau“ eigentlich verbirgt.

Leider findet die technische Arbeit nicht in der Zentrale, sondern auf den zahlreichen Baustellen statt. So konnten wir erstmal nur den Spezialtiefbau in der Theorie erleben. Damit das nicht so blieb, wurden wir ein zweites Mal eingeladen. Dieses Mal auf eine Fahrt zur Baustelle Frankfurt Opernplatz, wo zu diesem Zeitpunkt eine riesige Grube für ein Untergeschoss ausgehoben wurde. Inmitten der Großstadt erfordert das eine Menge Know – How, weil aufgrund der Nebenbebauung die Grube senkrecht in den Boden gegraben wird. Daher müssen die Wände gestützt werden. Dies geschieht mit riesigen Betonpfählen, welche vor dem eigentlichen Aushub der Grube gegossen werden. Hierfür werden sehr tiefe Löcher gebohrt und mit Beton gefüllt. Anschließend müssen diese während des Aushebens der Grube, Schicht für Schicht nach hinten ins Erdreich hin verankert werden.

Auf der Baustelle konnten wir diese Ankerarbeiten sehr gut erkennen. Auch die große Baugrube durften wir betreten. Mit Schutzmontur ausgestattet wurden wir vom Oberpolier durch die Baustelle geführt und es war beeindruckend wie viel Technik hinter solch einem Bau steckt. Auf diese Weise kamen wir sehr nah an die großen Bohrmaschinen, die für die Verankerungsarbeiten die Löcher bohren. Beim Verspannen, dem Arbeitsschritt der folgt wenn der Anker gelegt ist, durften wir selber Hand anlegen und den Hebel für den Hydraulikzylinder, der die Stahlseile auf Zug bringt, betätigen. Mittags wurden wir zum Essen eingeladen, bevor es dann auf die Rückfahrt nach Netphen ging. Alles in allem war dies ein sehr interessanter und auf-

schlussreicher Besuch der Firma Demler. Auf diese Weise haben wir wichtige Eindrücke im Arbeitsbereich eines Bauingenieurs gesammelt, sodass nun ein Bauingenieurstudium auf jeden Fall sehr gut vorstellbar ist.

Am Ende dieses Berichts möchten wir nochmal der Firma Demler sehr herzlich danken, für ihr Engagement und zwei wirklich gelungene Ausflüge.

Praktikum bei DEMLER

Herbstferien 2014

Robert Zec

Praktikumserfahrungen

Mein Praktikum bei Demler Spezialtiefbau hat mir klar gemacht, das der Beruf Spezialtiefbauer ein interessanter und aufregender Beruf ist, aber auch ein schwerer mit viel Verantwortung gegenüber den Geräten und den Kollegen.

Montag war der erste Tag des Praktikums, man erläuterte uns den Beruf und man stellte uns Sicherheitsfragen über den Spezialtiefbau z.B. welche Gefahren es in diesem Beruf gibt und wie man sich schützen kann.

Am Dienstag haben wir einen Rundgang am Bauhof gemacht. Anschließend besuchten wir eine Baustelle in Hagen, wo man uns den Ablauf des Tiefbaus erklärt und beschrieben hat.

Am Mittwoch haben wir mit 2 Auszubildenden mit einem Nivelliergerät verschiedene Höhen ausgemessen. Danach haben wir am Bauhof Metall geschweißt und später hatten wir eine kleine Einführung über das Baggerfahren, was auch sehr interessant war.

Am Donnerstag haben wir Metall gebrannt und geschweißt und durften selber am Bauhof nivellieren, dabei konnten wir zeigen was wir bereits alles gelernt haben.

Am Freitag durften wir noch eine Stunde Bagger fahren mit einem Minibagger und dann mit einem Radlader, wovon ich sehr begeistert war. Später haben wir beim Waschen des Minibaggers geholfen.

Das Praktikum selbst hat mir eine neue Sichtweise über diesen Beruf gegeben und ich denke, dass dieser Beruf zu mir passen würde, deshalb möchte ich eine Ausbildung im Spezialtiefbau machen.

Dominic Rüttermann

Praktikumserfahrungen

Ich habe ein 5-tägiges Praktikum bei der Firma Demler Spezialtiefbau absolviert.

Das Praktikum war sehr interessant und aufregend. Wir haben sehr viel gesehen und erfahren, was den Beruf des Spezialtiefbauers ausmacht.

Am ersten Tag hatten wir eine Besprechung, dabei ging es um den Spezialtiefbau im Allgemeinen und das Besondere am Spezialtiefbauer. Anschließend haben wir Sicherheitsunterweisungen gemacht, dabei mussten wir Sicherheitsfragen beantworten.

Am Dienstag haben wir einen Geländerundgang gemacht und sind gegen Mittag nach Hagen gefahren, dort haben wir eine Baustelle besichtigt.

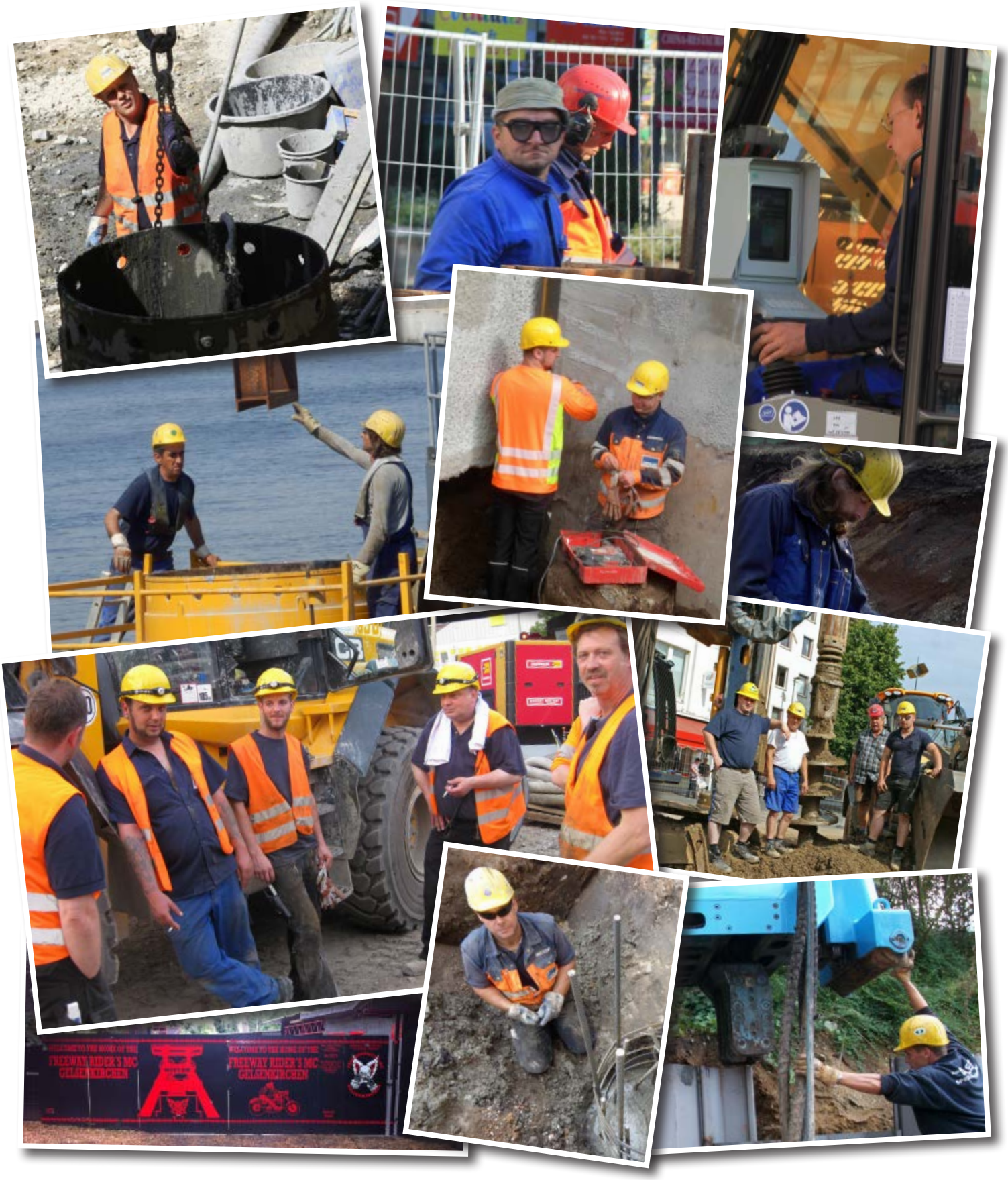
Am Mittwoch sind wir ins Nivellieren (Höhen messen) eingewiesen worden und haben nachmittags geschweißt.

Donnerstags haben wir unsere Schweißarbeiten fortgeführt und beendet. Anschließend durften wir selber Nivellieren. Am Ende des Tages haben wir eine kurze Einweisung in die verschiedenen Geräte am Bauhof bekommen.

Am Freitag haben wir uns mit dem Bagger und dem Radlader beschäftigt. Mit diesen Geräten mussten wir eine bestimmte Aufgabe lösen z.B. mit dem Radlader 3 Container in eine Reihe stellen. Das war wirklich sehr interessant und hat uns viel Spaß bereitet.

Alles in allem hat das Praktikum echt Spaß gemacht und ich würde gerne nochmal eins machen ☺

Inside DEMLER-Männer



Betriebsrat

Der Betriebsrat informiert

Stefan Kohlberger

- Betriebsratswahlen 2014

  Im März standen Betriebsratswahlen an und der Betriebsrat setzt sich wie folgt zusammen.

1. Vorsitzender :	Stefan Kohlberger
2. Vorsitzender :	Ronni Althaus
Schriftführerin:	Birgit Schmidt
Beisitzer:	Frank Hoffmann
Beisitzer:	Jörg Wünsche

- Lohnrunde 2014/15

  Tarifrunde 2014/15 Lohn- und Gehaltserhöhung der Westlöhne, 3,1% zum 1. Juni 2014 und nochmals um 2,6% im Juni 2015.

  Erstmals steigen die Ostlöhne um 0,7% mehr als die Westlöhne. Also zum 1. Juni 2014 um 3,8% und nochmals im Juni 2015 um 3,3%.

  Die Umsetzung der tariflichen Regelung hat in unserem Betrieb zu keinerlei Problemen geführt.

- Betriebsvereinbarungen

  An dieser Stelle sei mir mal der Hinweis erlaubt, mal daran zu erinnern, das die Betriebsvereinbarungen die wir als Betriebsrat mit der Geschäftsleitung getroffen haben, auf jeden Fall über den tariflichen Regelungen steht!

  Dafür werden wir sogar von der IG-Bau beneidet.

  Diese Regelungen sind aber nur möglich gewesen, da unser Chef Herr Langemeyer die überdurchschnittliche Leistung der Firma Demler zu schätzen weiß. Es ist eben ein Geben und Nehmen.

- Wahl zur Jugend- und Ausbildungsvertretung

  Im Mai 2014 fand die Wahl zur Jugend- und Ausbildungsvertretung bei der Firma DEMLER statt.

  Gewählt wurde Anne Groß.

  Die Jugend- und Ausbildungsvertretung ist ein Organ des Betriebsverfassungsgesetzes, das die Rechte der Jugendlichen und Auszubildenden beim Betriebsrat beantragen soll.

- AMS-Zertifizierung

  Der Betriebsrat hat auch nach der AMS-Zertifizierung an sehr vielen Sitzungen und Entscheidungen zum Thema Arbeitssicherheit teilgenommen sowie auf die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften im Betrieb und auf den Baustellen geachtet.

- Danke!!!!

  An die Belegschaft, für das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Betriebsratsarbeit.

  An unsere Geschäftsleitung, für einen fairen Umgang miteinander.

  An Frau Spies, für die gute Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat und Lösungen von Problemen unser Mitarbeiter.

  An die Gewerkschaft IG-Bau, die für alle Fragen ein offenes Ohr und stets Lösungen parat hatte.

  Zu guter Letzt, ein Dank an die Kollegen vom Betriebsrat, die stets bemüht sind auch nach Feierabend sowie am Wochenende ihren Einsatz zum Wohle unserer Arbeitskollegen zu erbringen.

- Prämie

  Hier möchte ich mich im Namen aller Mitarbeiter bei der Geschäftsleitung für die diesjährige Prämienleistung bedanken!!!!!

  Besonders gut ist die LohnShop Mastercard bei der Belegschaft angekommen - Super Idee und nochmals vielen Dank.

- Info

  Für Tipps, Anregungen, Sorgen und Probleme, Lob und Tadel erreicht ihr den Betriebsrat unter folgender E-Mail-Adresse

  betriebsrat@demler.de

  Natürlich auch wie gewohnt persönlich oder per Telefon!

  Alle Fragen, Anregungen oder Beschwerden werden natürlich zu 100% vertraulich behandelt!!!!!!

DEMLER - Arbeitschutz

Seminar Brandschutz

Annika Scholz

Brandschutz ist vielschichtig und findet sich in vielen Bereichen des täglichen Lebens. Aus diesem Grund fand im September ein Seminar zum Thema Brandschutz mit einer Einweisung in die Handhabung von Handfeuerlöschern statt. Bei diesem Seminar wurden neben den Gerätefahrern auch Mitarbeiter aus der Verwaltung geschult. Das Seminar wurde durch Herrn Kreckel von der Firma Giebeler-Feuerschutz aus Neunkirchen geleitet.

Das Seminar startete mit einer Theorieeinheit, in der Grundlagen zum Brandschutz vermittelt wurden: Vorbeugung, Brandursachen, Brandklassen, Brandschutzordnung, Verhalten bei Brand und Rauch, Einsatz von Feuerlöschern, Löschmittel, Löschtechniken, Brandauswirkungen.

Dann ging es auf den Bauhof zum praktischen Teil an einer Brandsimulationsanlage. Dabei ging es um die Inbetriebnahme, Handhabung von Handfeuerlöschern und das Anwenden der richtigen Löschtechnik. Jeder der Teilnehmer durfte unter Anleitung das Löschen mit einem tragbaren Feuerlöscher ausprobieren. Des Weiteren wurde uns falsches Handeln und die Gefahr falscher Lagerung aufgezeigt: Löschen mit Wasser bei Fettbränden (Fett-Explosion) und eine Demonstration einer falsch gelagerten Spraydose bei großer Hitze. Auch durch den praktischen Teil wurde die Brandschutzunterweisung zu einem lehrreichen Erlebnis. Brandschutz ist sehr wichtig und unumgänglich und sollte von jedem ernst genommen werden.

DEMLER & DEMCO „On Tour“

Firmenlauf 2014

Claudia Spies

Auch dieses Jahr haben wir wieder am Siegerländer AOK Firmenlauf teilgenommen. Am 2.7.2014 ging unser „Endlosschnecken-Team“ mit Mitarbeitern von DEMLER, DEMCO und DEMCO JCB an den Start.

DEMLER Lohn-Shop-Karte

Seit August 2014 im Einsatz

Claudia Spies

„Unsere“ Lohn-Shop-Karte. Jeden Monat zahlen wir steuerfrei bis zu € 44,- pro Mitarbeiter auf dessen persönliche Karte ein. Damit kann weltweit bezahlt werden. Von der Tankfüllung bis zum Weihnachtseinkauf ist alles machbar.
Wir wünschen allen Mitarbeitern viel Spaß beim Einkaufen!

Unser Team

Freud & Leid

Jubiläum

Zu 25 Jahren in unserem Team gratulieren wir:

- Natascha Hartmann, Chefampel, 01.08.2014
- Markus Klein, explosiver Gerätefahrer, 01.08.2014

In Rente

Für die treuen 39 Jahre im Unternehmen sagen wir DANKE.

- Achim Boersma,
  war seit dem 1.4.1975 im Unternehmen tätig

Zitat:
„Von Hamburg nach Netphen sind es 1,5 Stunden Fahrt, wie auch bei jeder anderen Stadt!“

Nachwuchs

- Noah Samuel Flick, 12.12.13, Sohn von Melanie und Samuel Flick
- Jonas Winiaszweski, 12.03.14, Sohn von Bastian Winiaszweski und Maria Simmank
- Lea Stötzel. 26.11.14, Tochter von Pamela Stötzel

Unser Team

Personelle Veränderungen

Neueinstellungen

- Isabella Mrugalla, Statik/Kalkulation, 01.04.14
- Eckhard Schramm, Schweißer, 03.04.14
- Ivic Samardzic, Facharbeiter, 03.04.14

Neue Auszubildende

- Bastian Jaworski, kaufm. Azubi, 01.08.14

HERZLICH WILLKOMMEN

Wir wünschen allen viel Spaß und Erfolg und hoffen auf eine gute und langjährige Zusammenarbeit.

DEMLER

DEMLER SPEZIALTIEFBAU GMBH & CO. KG

Lahnstraße 92
D-57250 Netphen
Fon: +49 (0) 2738 608-0
Fax: +49 (0) 2738 608-130
info@demler.de · www.demler.de

Impressum
Herausgeber
DEMLER Spezialtiefbau GmbH & Co. KG
Redaktion
Claudia Spies
Layout
Claudia Kohlberger